

## Vorwort

Dieses Buch ist ein Lebensbericht, der von Paul Johannes (Hans) Vogelsang selbst zu Lebzeiten in der SED-Bezirksleitung Leipzig verfasst und vom Autor teilweise ergänzt wurde.

Eine Besonderheit ist die Einbeziehung gefundener Tonaufnahmen von Interviews bei Treffen mit Schülern, Jungen Pionieren, FDJ-Mitgliedern und Anderen.

Erfahrungen weiterzugeben, war für ihn der Sinn seines Lebens. Mit einfachen, aber prägnanten Worten schildert Hans seine Erlebnisse. Die Erzählung reicht von der Kindheit im Deutschen Kaiserreich bis zum Sozialismus in der DDR. Es sind die kleinen menschlichen Dinge, die er immer hervorragend beschreiben konnte. Es war auch sein eigener Anteil, sein ehrlicher Einsatz beim Kampf um eine lebenswertere Welt, die er im Sozialismus, auf dem Weg zum Kommunismus gefunden hatte. Er hasste diese militaristische, unsolidarische menschenfeindliche Gesellschaft, in der er bis 1945 leben musste.

Er erlebte den Zusammenbruch des sozialistischen Weltsystems und den Anschluss der DDR an die BRD nicht mehr. Ich glaube, er starb in dem Bewusstsein, alles gegeben zu haben, dass wir weiter in seinem Sinne die Welt gestalten und vielleicht noch den Kommunismus erleben würden. Hans kannte sich von Kindheit an im Klassenkampf aus und wenn man hier seine Memoiren liest, erkennt man, dass es immer die gleichen Fehler sind, die uns als Linke hindern, die kapitalistische Gesellschaft zu überwinden.

Hans war ein Vorbild für viele Menschen und auch für mich.

*Hans Jürgen Vogelsang  
78 Jahre, Kommunist  
Chemnitz, 02.01.2026*